

6. KAPITEL

ABTREIBUNG HAT FOLGEN

STUDIEN ZU DEN LANGZEITFOLGEN DES SCHWANGERSCHAFTSABBRUCHS

Bei einer Abtreibung gibt es zwei Opfer: Das Kind und die Frau. Weil auch ‚die Wissenschaft eine Tochter ihrer Zeit‘ ist, gibt es nur wenig bekannte Daten über die Auswirkungen einer Abtreibung auf die Psyche der betroffenen Frau. Hier haben wir eine Auswahl zusammengestellt, die dennoch ein gutes Bild der Lage vermittelt.

6 MONATE



6 MONATE / 25 CM

Das Kind spürt zunehmend sogar kleine Bewegungen der Mutter, und nimmt an ihrer Gefühlswelt teil. Seine Gehirnwellen sind mittlerweile jenen eines reifen Neugeborenen ähnlich. Aktivitäts- und schlafähnliche Ruhephasen wechseln einander ab, plötzliche Geräusche schrecken das Kind auf.

Langzeitstudie über psychologische Unterschiede zwischen Abtreibung und Fehlgeburt

Kurzzeitig scheint die emotionale Belastung durch Verlust und Trauer bei Fehlgeburten höher als bei Abtreibungen, auf lange Sicht hingegen fühlen Frauen nach einer Abtreibung Schuld und Scham und vermeiden Gedanken und Gefühle die Abtreibung betreffend. Im Zeitraum von zwei Jahren wurden 120 Frauen in Norwegen befragt. →

☛ *Oslo 2004: Psychological impact on women of miscarriage versus induced abortion: a 2-year follow-up study. Broen AN, Moum T, Böttker AS, Ekeberg O.*



→ **Diagnose, Assessment und Behandlung von Frauen, die unter dem Post-Abortion-Syndrom (PAS) leiden**

Eine Abtreibung kann bei Frauen posttraumatische Stressreaktionen auslösen. Deren Manifestierung verzögert sich oft, und die Ursache wird meist verleugnet.

Das Leugnen ist eine Hauptursache für die Störung. PAS äußert sich in Flashbacks der Abtreibung, Alpträumen über Gefangensein oder das Gefühl der Hilflosigkeit gegenüber terroristischen Taten, rituellen Morden oder Menschenopfern, in sexueller Dysfunktion ohne physiologische Ursache, in uncharakteristischen emotionalen Ausbrüchen und im plötzlichen Auftreten von psychosomatischen Symptomen und intensiven Trauerreaktionen.

- *Journal of Family Psychotherapy 1994: Identification, assessment and treatment of women suffering from post traumatic stress after abortion. Bagarozzi DA.*

Posttraumatische Belastungsstörung nach Abtreibung

Eine Studie an 548 Frauen (331 Russinnen und 217 Amerikanerinnen) mit einer oder mehreren Abtreibungen, aber keiner Fehlgeburt. 65 % der Amerikanerinnen und 13,1 % der Russinnen zeigten multiple Symptome von gesteigerter Erregung, Neuerleben und Vermeidung assoziiert mit posttraumatischer Stressstörung. Fazit: posttraumatische Belastungsstörungen treten in Verbindung mit Abtreibung auf. Abtreibung kann Stress erhöhen und

Bewältigungsmöglichkeiten vermindern, besonders bei Frauen mit negativen Kindheitserfahrungen oder vorhergehenden Traumata. →

- *Medical Science Monitor 2004: Induced abortion and traumatic stress: a preliminary comparison of American and Russian women. Rue VM, Coleman PK, Rue JJ, Reardon DC*

65%

DER AMERIKANERINNEN ZEIGTEN MIT POSTTRAUMATISCHER BELASTUNGSSTÖRUNG ASSOZIIERTE SYMPTOME.



Ritueller Trauer nach Abtreibung

Bis zu 41% der Frauen leiden unter dem Auftreten von Symptomen in Folge einer Abtreibung. Klinische Untersuchungen zeigten, dass schwere Psychopathologien aus nicht verarbeiteter Trauer entstehen können.

- ☉ *Southern Medical Journal 1987: Ritual mourning for unresolved grief after abortion. McAll K, Wilson WP.*

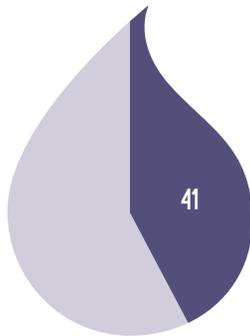
Selbstmorde nach Abtreibungen

Eine finnische Studie, die zwischen 1987 und 1994 durchgeführt wurde, kam zu folgendem Ergebnis:

Die Selbstmordrate bei Frauen nach einer Geburt war deutlich unter dem finnischen Schnitt, während jene der Frauen nach einer Abtreibung deutlich über den nationalen Schnitt lag mit fast doppelt so vielen Selbstmorden wie nach einer Fehlgeburt.

Das Ergebnis: Das erhöhte Selbstmordrisiko nach einer Abtreibung deutet entweder auf gemeinsame Risikofaktoren für beide oder auf schädliche Auswirkungen einer Abtreibung auf die psychische Gesundheit hin. →

- ☉ *British Medical Journal 1996: Suicides after pregnancy in Finland, 1987-94: register linkage study. Gissler M, Hemminki E, Lönnqvist J.*



BIS
ZU **41%**

DER FRAUEN LEIDEN UNTER
SYMPTOMEN NACH
UNVERARBEITETER TRAUER